

Bei Chrottenwetter vom Rosengarten zur Chrottengemeinde am See

Von der Rehalp zum Schübelweiher: das ist die allen bekannte Wanderroute. Mit einem Bürger aus Küsnacht als Wanderleiter gibt es eine noch schönere Variante.

Am 12. März ging nicht die Katze nach Wallisellen sondern die Seniorenturner an Rumensee und Schübelweiher vorbei und dem Tobelbach entlang nach Küsnacht. Aufbruch nach Kafi und Gipfeli im Restaurant Rosengarten bei der Station Zollikerberg: nach wenigen Schritten am Schulhaus Zollikerberg vorbei und dann nach rechts hinauf geht es auf einem Wald- und Wiesenkiesweg zur Höhe nahe dem Drei-Gemeindenpunkt Zollikon, Zumikon und Küsnacht. Etwas nach Süden schreitend stehen wir ob Itschnach und geniessen den weiten Blick nach Süden über den See trotz grauem Wetter.



Weiterhin von sporadischen Regengüssen verschont, erreichen wir den Rumensee und amüsieren uns über das grelle Eisbetretungsverbot. Bald am Schübelweiher angelangt, ist der rote Sumpfkrebs ein Thema. Der Wanderleiter meint: «nicht mehr so grosse Aufregung in der Gemeinde, eher die Hängebrücke (wann wird sie kommen?) über das Tobel, dort wo die Brücke der Höhenstrasse hätte gebaut werden sollen».



Dann berichtet er vom Eislaufen mit Örgeli-Schlittschuhen und wie er einst in Panik das Eis verlassen hatte, nachdem die Musik aus der Baracke plötzlich durch eine Alarmsirene abgelöst wurde. Das eingebrochene Kind wurde damals nass und frierend gerettet, ohne Schaden. Nach einer kurzen Stundenrast geht's hinauf nahe dem Tobelwaldrand und durch Itschnach zum Restaurant der Kunsteisbahn Küsnacht. Das Lokal im Vergleich zu unserem Liga: schlicht und bescheiden. Doch Küche und Bedienung sind aufmerksam, freundlich und gut organisiert.

Es sind die Wirte vom Bahnhofli Küssnacht und werden nach einer Umbauphase desselben das Resti KEK wieder verlassen.



Der Wanderleiter schlägt nach dem Essen vor: «bis zum See, statt nur bis zum Bahnhof wandern, wir sind zeitlich eher zu früh und werden alle Viertelstunden eine Verbindung nach Wallisellen haben. Die Zehntentrotte, das Bootshaus des Seeclub Küssnacht, der Ursprung des Chrotten Spruches und Hochwassermarken unter anderem wären zu sehen». Doch es drohen vorerst weitere Regenschleier vor dem Albis und nach einer Aufhellung wandern wir auf guten Wegen, ohne nasse Holzstufen, hinunter zum Dorfbach. An der Wulp vorbei dem Bach folgend. Über die Burg Wulp und ihre Reste gibt es viel mehr Legenden als kriegerisch heroische Vergangenheit, so sehen es heute Historiker und Archäologen. Also machen wir nur kurze Pausen beim Alexanderstein und beim Mühlesteg am Ende des Tobels.



Die vom Bach getriebene frühindustrielle Vergangenheit sowie das Ortsmuseum werden beachtet. Dann geht es zügig durchs Dorf zum Bahnhof. Honold, Konditorei von Burg und der bald wieder neu eröffnete Oxen (traditionell Ochsen) lassen wir sein.

Im Oxen wird es hoffentlich bald Kalbshachsen geben. Beachte: Nordgermanische Lautverschiebung. Tyler Brülé, der Designer der Swissair-Bemalung «double-shit with read» gehört zur neu gegründeten Pächter-AG. Pantarei: alles fliesst oder was Wellen wirft am Anfang bringt auch Leben. Die Küssnachtener Weine produziert nicht mehr Gottlieb Welti, sondern die Familie Diderik aus Südafrika stammend. Mit 4,5 Hektaren, 40 Sorten, neben den altbekannten Zürchern auch einige Cuvées. Und nun zum Versli: I de Sunnemetzg da händs e Chrott drü Zäntner gschetzt. Ja, wenn denn der Züniwein vom Patron geliefert wurde. Doch mit dem Spruch wurde bald die Gemeinde und nicht die Guggenbühls identifiziert. An einem grossen Dorffest war eine übergrosse Chrott zu bewundern. Chrott ist der Name des Feldgeschützes mit welchem die Wulponia am 1. August im Horn Salut schießt. Chrott heisst die Yole de Mer auf welcher der Seeclub erstmals Schweizer Meister geworden ist. Mit einem Zweier Ohne ist Andrin Gulich vom SCK und Roman Rösli vom SCSempach Weltmeister und Weltcup-Sieger geworden. Auch die Seniorenturner werden sich verändern. <https://www.senioren-turnen.ch>.

Peter Wyss, Wanderleiter